Editorial

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **87 (2000)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rätus Luck

Editorial

«Bibliotheken bauen»: Unter diesem Titel wird die erste, Mitte 2001 zu eröffnende Ausstellung stehen, die die Schweizerischer Landesbibliothek (SLB) nach der Rückkehr ins renovierte Gebäude zeigt. «Bibliotheken bauen», das ist eine wichtige und ernstzunehmende Aufgabe des Staates. In der Schweiz fehlt es nicht an herausragenden Beispielen interessanter Bibliotheksarchitektur, die ihre Aufgabe, das kulturelle Erbe so gut zu vermitteln wie das Wissen der Gegenwart, angemessen dienen, wobei nicht zu vergessen ist, dass auch ein einfaches Gehäuse diesen Zweck erfüllen kann.

Nicht weniger wichtig, als Bibliotheken zu bauen, ist es, an Bibliotheken zu bauen, sie weiterzubauen. Das kann sich auf die Hülle, ob über, ob in der Erde, beziehen, zum Beispiel auf das 1997 in Betrieb genommene unterirdische Magazin der SLB oder auf den Umbau und die Erweiterung ihrer Publikumszonen 1998 – 2000, auf externe, im vorliegenden Bericht eingehender beschriebene Einrichtungen wie die Papierentsäuerungsanlage in Wimmis (S. 39) oder auf das Centre Dürrenmatt in Neuchâtel, Werk des Architekten Mario Botta (S. 33).

«Weiterbauen» meint aber auch den Inhalt, das Angebot an Medien, den Umgang mit dem Kunden. Unter diesem Aspekt (aber nicht nur) ist das Schweizerische Literaturarchiv zu sehen, das im Jahr 2000 sein zehnjähriges Bestehen begangen hat und dessen erfreuliche Entwicklung sein Leiter schildert (S. 29); dann die Ausstellungen, die, wie ihr Macher darlegt (S. 35; S. 107 zur Abbildungsreihe), selbst fernste Länder erreichen, und «weiterbauen» meint – in neuen Schläuchen neuer Wein – die Dienstleistungen, die das Publikum in den renovierten und erweiterten Räumen erwarten; das entsprechende Programm stellt die Leiterin des Informationszentrums Helvetica vor (S. 22).

Weitergebaut haben wir im Jahr 2000 an der schweizerischen Nationalbibliographie, die das dritte Millennium nach einem äusseren und inneren Tenuewechsel antritt; weitergebaut haben wir an der betrieblichen Organisation, indem die SLB jetzt über eine eigentliche Geschäftsordnung verfügt, weitergebaut am Web-Auftritt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch der SLB-Jahresbericht von dieser Dynamik ergriffen wird. Seit 10 Jahren erscheint er in mehr oder weniger unveränderter Form: Anlass einerseits, auf die in dieser Zeit erschienenen grösseren Beiträge zurückzublicken (S. 8) und zu erkennen, dass sie, zusammengenommen, mehr bieten als eine bloss Chronik dieses Dezenniums; Anlass andererseits, über eine neue Formel für des Produkt nachzudenken, auch hier weiterzubauen, vielleicht sogar mit der Gewohnheit zu brechen, jedem Jahr ein bestimmtes Motto zu geben, unter dem der Direktor die Herausforderungen, Turbulenzen und Erfolge schildert, die es gebracht hat (S. 16). 2000 war des «Jahr von AVANTI»; könnte man nicht sagen, dass seit Beginn der SLB-Reorganisation noch jedes Jahr ein «AVANTI-Jahr» gewesen ist und auch die kommenden es sein werden: Jahre des Fortschreitens und eben: des Weiterbauens.

Eine Bibliothek ist wie eine Brücke, die nach zwei Richtungen hin konstruiert wird: zurück in die Vergangenheit, so dass wir zu den Büchern und Bildern gelangen, die wir kennen müssen, wenn wir die Geschichte unseres Landes verstehen wollen – eine Brücke in die Zukunft hinaus, so breit und so tragkräftig, dass sie den Austausch künftiger Ideen, Entdeckungen und Entwicklungen aufnehmen, kanalisieren und zu ihrem Bestimmungsort leiten kann, d.h. zu den Menschen; denn mit ihren von Pflicht und Neigung diktierten Bedürfnissen sind und bleiben sie die «raison d'être» auch der Bibliotheken.

Während ebenfalls zehn Jahren hat an dieser Stelle Olivier Bauermeister, Redaktor der französischen Ausgabe unseres Jahresberichts, die Leser/innen begrüsst. Er hat die SLB Ende 2000 verlassen; ich möchte ihm im Namen der ganzen Bibliothek für seine Arbeit, seine kritisch-anregenden Gedanken und für seine Mitarbeit herzlich danken.